

21.04.2023

Von Wolfgang Wank

Zwischenruf

„Postille“ und „Sozialwohnungen im Erlenbruch“

Fast regelmäßig werden wir als Bürger*innen mit immer noch auf **Hochglanzpapier!** gedruckten Informationen (Postille) über die „Errungenschaften“ der CDU versorgt.

Umweltbewusstsein weiterhin Fehlanzeige!!

Es wird uns suggeriert, dass **alle** dargestellten Entwicklungen in der Gemeinde durch die CDU, unter Führung des Vorsitzenden des CDU Gemeindeverbandes, erreicht wurden.

Der politisch interessierte Schönwalder stellt sich immer noch die Frage, in wie weit sich ihr oberster und dominierender Repräsentant und die CDU, diese „Errungenschaften“ eigentlich an ihr Revers heften können bzw. dürfen!?

Anträge der CDU Fraktion zu unterschiedlichen Themen in der Sitzung der Gemeindevertretung oder den Gremien sind uns, aktuell und auch aus den zurückliegenden Zeiträumen zur Gestaltung der Gemeinde, jedenfalls nicht bekannt. Das ausschließlich die CDU mit ihrem Vorsitzenden all die Themen zum Wohl der Bürger*innen bewegt, entspricht sicherlich nicht den Gegebenheiten. Die vom HVB in die GV eingereichten Vorlagen zur Beschlussfassung sind in gar keinem Fall Vorlagen der CDU, sondern Vorlagen des Amtes Schönwalde-Glien (teilweise und in geringem Umfang basierend auf Anträgen der übrigen Fraktionen, außer der AfD als immer noch „Steigbügelhalter“ der CDU). Das mit der AfD hat schon ein „Geschmäcke“, hierzu bestehende Beschlüsse der CDU Gremien ... wohl egal!

Die Beschlussfassungen in der GV erfolgen durch **alle** Mitglieder der Gemeindevertretung mit Mehrheitsbeschluss. Wie kann der CDU-Vorsitzende diese Ergebnisse für sich öffentlich als Erfolge der CDU reklamieren? Der Unmut wächst und das eigene Profil wird von einigen nunmehr in den Vordergrund gerückt „und das ist gut so“!

Aus Bürgersicht ist der in Schönwalde-Glien bestehende und offensichtliche politische Mangel so nicht mehr länger hinnehmbar, denn es geht nicht um die Leistung eines Einzelnen oder einer Partei mit „Duldung“ -aktuell nur einer anderen- zur Sicherstellung von Mehrheiten. Die Situation in der mangelbehafteten unorganisierten Verwaltung geht damit einher; die Dienstpflichtverletzungen des HVB sind ein Ergebnis dessen.

Überlastungsanzeigen der Mitarbeiter*innen sprechen eine deutliche Sprache! Hier hat die Politik zu Recht reagiert und nicht der HVB. Und dann noch diese „Lobgesänge“ über die Leistungen in der Postille (siehe Seite 1 ff). **Danke nein!** Schade um das Hochglanzpapier und die Umweltbelastung. Darüber hinaus sind einige Aussagen/Texte nicht unbedingt als belastbar zu beurteilen, um nicht ein anderes Wort hierfür zu nutzen.

Ein aktuelles Beispiel als Hinweis von einem Bürger

Städtebaulichen Vertrag zum Erlenbruch

Auf Seite 2 der Postille vom April 2023 wird von dem Verfasser ausgeführt:

..... Leider war der Investor verhindert, so dass Bürgermeister Bodo Oehme die Fragen der Besucher*innen so gut es ging beantworten musste.

..... Innerhalb von 10 Jahren, so die Information des Investors, sollen dort 1.500 Wohneinheiten entstehen. **Das geschieht hauptsächlich unter dem Aspekt, kleinere und bezahlbare Mietwohnungen zu schaffen....**

Ein Hinweis auf den vertraglich vereinbarten Umstand, dass das Vorhaben bis Ende 2030 abgeschlossen sein muss hat man an dieser Stelle vergessen oder war er nicht gewollt?

An keiner Stelle in dem „Städtebaulichen Vertrag“ ist eine Vereinbarung zu wenigsten anteiligen Errichtung von Sozialwohnungen für bezahlbaren Wohnraum/ Mietwohnungen/ auch in späteren Jahren für unser Kinder nach dem Wohnraumförderungsgesetz (WoFG) getroffen worden. **Es erfolgt ausschließlich eine Errichtung und Vermarktung nach den WEG.**

Das ist dem HVB unbekannt? Dies darf in Frage gestellt werden!

Eine **umfassende** Information der Bürger*innen wäre unverzichtbar und ehrlich gewesen: Welche(r) Bürger*innen, kennt schon die gesetzlichen Grundlagen und die Gesetzestexte? Von den abgeschlossenen Verträgen ganz zu schweigen und ob die Gemeindevertreter diese kennen ist nach unserer Kenntnis mindestens zu bezweifeln. Geschrieben wird nur was „passt“ und Einem nutzt!?

Dieser oberflächlichen und damit heuchlerischen Aussage erteilen wir eine deutliche Absage, so dass dann hier nur noch das übliche Totschlagargument „wir schaffen auch Arbeitsplätze“ fehlt.

Im Übrigen:

Man muss nicht alles sagen was wahr ist, aber alles was man sagt muss wahr sein!

(Egon Bahr - verstorbener und weltweit geschätzter SPD Politiker)